Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

8. Mai 1916. | Frankfurt am Main. | 5. Ijar 5676.

בהר.

Während im vorigen Abschnitt hauptsächlich Pflichten gegen Mitmenschen aufgezeichnet waren, beginnt der dieswöchentliche mit Verordnungen, die sich auf Eigentum und Grundbesitz beziehen. Es handelt sich nämlich um die berühmte Einrichtung des Jobel- bezw. des Schemitah-Jahres.

Parallel den sechs Arbeitstagen der Woche gehen sechs Jahre, in denen uns die Be- und Ausnutzung des Erdbodens nicht nur freigestellt, sondern anempfohlen ist. Wie aber der 7. Tag als Sabbat geheiligt ist, so ist das 7. Jahr als ein Sabbat-, als ein Feierjahr zu betrachten und zu heiligen. Keinerlei Arbeit soll im 7. Jahre auf dem Felde verrichtet werden, brach sollen Äcker und Ländereien liegen, das Land soll einen Sabbat für Gtt feiern, wie es heißt: Dein Feld sollst du nicht besäen und deinen Weinberg nicht beschneiden, den Nachwuchs deiner Ernte nicht ernten und die Trauben deines unbeschnittenen Weinstockes nicht ablesen."

Bedeutungsvoll hebt der Vers die Worte 'שבת לד hervor: Wir sollen uns bewußt werden, daß „G t t e s die Erde und ihre Fülle ist", daß wir gewissermaßen nur als Pächter, als Verwalter fungieren, daß uns Bodenschätze und -Reichtum nur zu Lehen gegeben sind. Damit ist innig der Gedanke verknüpft, wie er in der שבת-Idee zum Ausdruck kommt, es soll uns immer wieder vor Augen und zu Gemüte geführt werden, daß wir nicht im Materiellen, im Hasten und Jagen nach Genuß und Besitz aufgehen dürfen. So wenig wie am 7. Tage sollen wir im 7. Jahre nur holder Ruhe pflegen, nicht für Lebensgenuß allein sind wir geschaffen, sondern für Pflichterfüllung, und wenn der Körper ruht, kann und soll sich der Geist mit erhöhter Tätigkeit für einen höheren Beruf vorbereiten und wappnen.

In diesem Sinne des Sicherhebens über das Materielle sind die Satzungen gehalten, die uns die Sidrah in ihrem 2. Teile bezüglich unseres Verhaltens gegen unsere verarmten Mitbrüder vorschreibt, in denen sie uns wiederholt dazu mahnt, ihnen in jedwedem Maße hilfreiche Hand zu leisten, sie vor Untergang, Not und Darben zu schützen. Ähnliche Rücksicht verlangt die Thora auch dem Fremden, ja dem uns Dienstbaren gegenüber, wie sie uns überhaupt jegliche Unterdrückung des Individuums verbietet, indem sie uns an unsere eigene Leidenszeit gemahnt, da auch wir „Sklaven im Lande Ägypten waren."

So bieten uns diese Satzungen eine Fülle heilsamer Lehren für unsere Selbstveredelung, sie machen uns empfindend und mitfühlend für die Leiden der Armen und Bedrängten, sie zeigen uns den nur *bedingten* Wert von Gold und Besitz, der eben nur dann zur Quelle des Segens werden kann, wenn er nicht als der Güter Höchstes, sondern nur als Sicherungsgrundlage zur höheren Entfaltung namentlich aller Geisteskräfte im Sinne des Thora-Gesetzes betrachtet wird. „Denn nicht auf Grund von Brot allein lebt der Mensch, sondern auf Grund aller Aussprüche aus Gttes Mund lebt der Mensch." (5. B. M. 8, 3.)

Ihr aber, die Ihr Euch draußen in Gefahren gestählt habt, die Ihr an Entsagen gewöhnt seid, die Ihr täglich und stündlich der großen Idee der Erhaltung des Vaterlandes Opfer aller Art bringt, Ihr wißt den Wert der Ideale und des Idealismus zu schätzen, Ihr werdet, wenn Ihr — hoffentlich bald — siegreich heimkehrt, Künder des erhabenen Gedankens sein, daß nur Pflichterfüllung, das Aufgehen in der Idee des Großen den Menschen zum wahren Menschen stempelt, und so seid Ihr als Deutsche zugleich Förderer wahrer Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

◇

Nachrichten.

Oesterreich-Ungarn.

(Zens. Fft.)

Budapest. Der Ungarische Israelitische Landesfonds hat beschlossen, die verwüsteten jüdischen Schulen des Karpathengebietes — Opfer russischer Vernichtungswut — wieder aufzu-

bauen. Der Landesfonds hat zu diesem Zwecke Beträge aus eigenem Vermögen zur Verfügung gestellt. Ein sehr warmer Aufruf fordert die ungarische Judenschaft zu reichen Spenden auf.

Aus den besetzten Gebieten.

Wilna. Durch die Bemühungen des jüdischen Zentralkomitees waren alle jüdischen Gefangenen, welche sich im Wilnaer Gefangenenlager befinden, ganz Peßach von Arbeit befreit. Auch hatte die Kommandantur für die Kriegsgefangenen eine koschere Küche eingerichtet.

Kowno. Die Ansprüche an die Hilfstätigkeit im besetzten Gebiete sind augenblicklich außerordentlich groß. Aus Kowno beispielsweise wird uns berichtet, daß dort in der Woche nach Peßach nahezu an 1000 Flüchtlinge angekommen sind, die vor genau einem Jahr in der brutalsten Weise von den Russen gezwungen worden waren, innerhalb zwölf Stunden Kowno zu verlassen und die sich zuletzt in Wilna aufhielten. Der in Kowno amtierende Feldrabbiner Dr. Rosenack hat sich der Flüchtlinge sogleich mit großem Eifer angenommen und zunächst für ihren Lebensunterhalt durch Speisung in der von ihm begründeten jüdischen Volksküche (Ludendorff-Küche) Sorge getragen.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Amerikanische Juden an den Papst.

Im Namen der drei Millionen in den Vereinigten Staaten ansässigen Juden hat sich der Vorstand des „Amerikanischen jüdischen Ausschusses“ in New-York mit einer Bittschrift an den Papst gewandt, worin er die Vermittlung des Papstes nachsucht, daß den in gewissen kriegführenden Ländern an den Juden verübten Grausamkeiten Einhalt getan werde.

Notizen.

Samstag, den 13. Mai: Sidrah Behar. Abends 26. Omer.
Samstag, den 20. Mai: Sidrah Bechukausai. Abends ל"ג בעמר.

Kiddusch Halwonoh.

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach deutscher Sommerzeit.)

Orte	6. Mai		13. Mai		20. Mai		27. Mai	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	9.10	10.10	9.20	10.20	9.35	10.35	9.45	10.45
Soisson, St. Quentin	8.55	9.55	9.10	10.10	9.20	10.20	9.30	10.30
Argonnen, Varennes	8.50	9.50	9.05	10.05	9.15	10.15	9.25	10.25
Reims	8.50	9.50	9.05	10.05	9.15	10.15	9.25	10.25
Verdun	8.45	9.45	9.00	10.00	9.10	10.10	9.20	10.20
Metz, östl. Nancy	8.45	9.45	9.00	10.00	9.10	10.10	9.20	10.20
Markirch, Altkirch, Mülhausen	8.35	9.35	8.50	9.50	9.00	10.00	9.10	10.10
östl. Epinal	8.35	9.35	8.50	9.50	9.00	10.00	9.10	10.10
Riga	8.20	9.20	8.35	9.35	8.55	9.55	9.15	10.15
Dünaburg	8.00	9.00	8.20	9.20	8.35	9.35	8.50	9.50
Libau	8.30	9.30	8.50	9.50	9.05	10.05	9.25	10.25
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	7.40	8.40	7.55	8.55	8.05	9.05	8.15	9.15
Luzk	7.40	8.40	7.50	8.50	8.05	9.05	8.15	9.15
Tarnopol	7.30	8.30	7.40	8.40	7.55	8.55	8.05	9.05
*Mazedonien (Ortszeit)	6.40	7.40	6.50	7.50	6.55	7.55	8.05	9.05

*) Wenn Sommerzeit eingeführt ist, eine Stunde später.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann-Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31